



Feinkonzept
Pullout-Programm

Pfiffikus

Ein Programm für die
Begabtenförderung an der
Primarschule Engelberg

gültig ab 01.08.2017

Verfasst von Marlis Scheuber und Klaus Imfeld
Genehmigt durch den Schurats am 3. Mai 2017

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Pfiffikus als Pullout-Programm	4
3	Zielgruppe	5
4	Ziele und Erwartungen.....	5
5	Aufnahme	5
5.1	Allgemeine Bedingungen.....	5
5.2	Nomination	6
5.3	Aufnahmeverfahren	7
5.4	Abschluss	7
6	Organisation	7
6.1	Örtlichkeit	7
6.2	Zeitgefässe.....	7
6.3	Gruppengrösse.....	8
6.4	Teilnahme.....	8
7	Fachstelle BBF	8
8	Evaluation.....	8
9	Öffentlichkeitsarbeit	8
10	Anhang.....	9

1 Einleitung

An der Schule Engelberg wurde nach Rücksprache mit der Schulleitung in den Schuljahren 2015/16 und 2016/17 ein Pilotprojekt zur Begabtenförderung durchgeführt. Da für den Bereich der Begabungs- und Begabtenförderung der Schule Engelberg kein umfassendes Konzept besteht, gelten für das vorliegende Feinkonzept mit dem Namen Pfiffikus als Pullout-Programm die kantonalen Richtlinien und Vorgaben (Siehe Punkt 7.1.4 des Teilkonzepts BEGABTENFÖRDERUNG IM KANTON OBWALDEN, September 2005). Gemäss diesen kann Pfiffikus als eine Massnahme zur Begabungsförderung auf Schulebene angeboten werden. In einer weiteren Phase könnte das vorliegende Angebot in ein Gesamt-BBF-Konzept der Gemeindeschule Engelberg einfließen.

Folgende Kurzformen werden in diesem Konzept verwendet:

- BBF Begabungs- und Begabtenförderung
- FLP Fachlehrperson/en
- IOS Integrative Orientierungsschule
- KLP Klassenlehrperson/en
- LP Lehrperson
- MS Mittelstufe 1 und 2 (3.-6. Klasse)
- S Schüler/in
- SEM Schulisches Enrichment Modell
- SHP Schulische/r Heilpädagoge / Heilpädagogin
- SL Schulleitung
- SPD Schulpsychologischer Dienst
- SuS Schülerinnen und Schüler
- TL Schulleitung Zyklus 1 und 2

In diesem Text wird der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer miteingeschlossen.

2 Pffiffikus als Pullout-Programm

Im Vorfeld des Pilotprojektes wurde ein Grob- und Feinkonzept ausgearbeitet und im Rahmen der Begabungs- und Begabtenförderung ein Pilotprojekt mit dem Namen Pffiffikus als Pullout-Programm durchgeführt und evaluiert. Pffiffikus wird in Form von klassenexternen Ateliers angeboten, in denen vertieft, geforscht, experimentiert usw. wird.

Als Grundlage für Pffiffikus gilt das dreistufige schulische Enrichment Modell (SEM) mit Schnupperangeboten, projektbezogenen Grundfertigkeiten und eigenständigen Projekten mit fachlicher Begleitung (alleine oder in Gruppen).



Quelle Renzulli et al. 2001

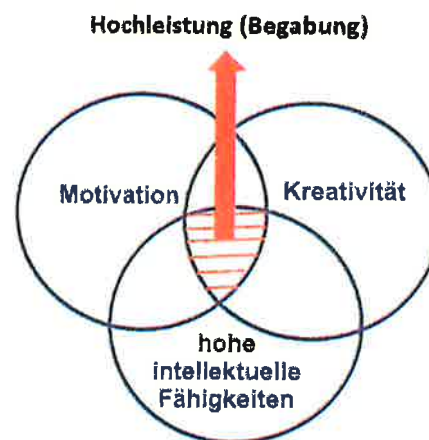
Als weitere Grundlage gelten die 8 resp. 9 Intelligenzen von Howard Gardner.

Es können Ateliers mit folgenden Inhalten durchgeführt werden: Mathematik und Geometrie, im ICT eigene Spiele erfinden und gestalten, Teilnahme an Informatik-Wettbewerben, Lego-Roboter, Forschen in der Natur, eine Herausforderung im technischen oder textilen Gestalten lösen, MINT (Mathe, Informatik, Naturlehre, Technik)-Themen bearbeiten usw.

3 Zielgruppe

Es sind die Schüler der 3. bis zur 6. Klasse angesprochen.

Es sind Schüler mit hohen Begabungen, besonderen Fähigkeiten und Interessen, mit einem hohen Grad an Kreativität und Motivation sowie auch mit einer hohen Leistungsstärke oder auch SuS, die durch den SPD als Minderleister erkannt wurden und das Potenzial zu hohen Leistungen haben – also durchaus als mögliche Gymnasialschüler gelten.



4 Ziele und Erwartungen

Ziel ist...

- ... den SuS eine vertiefte Auseinandersetzung mit einem Thema zu ermöglichen.
- ... ein Thema in Form einer Projektarbeit kennen zu lernen.
- ... verschiedene Lernmethoden und Strategien zu erproben und umzusetzen.
- ... auch nicht lehrplankonforme Themen zu bearbeiten.
- ... die Selbstkompetenz zu entwickeln.

5 Aufnahme

5.1 Allgemeine Bedingungen

Die SuS müssen der Zielgruppe zugehören (vgl. Punkt 3).

Es ist ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Knaben und Mädchen anzustreben, wobei zirka 5 -10% der Schülerschaft einer Stufe die Gruppengrösse bestimmen.

Das Einverständnis aller beteiligten Personen muss vorliegen.

Teilnehmende Schüler verpflichten sich mindestens für die Dauer des Atelierangebots (ca. 20 Lektionen) mit gemeinsamem Eintritt und Abschluss.

Wer an einem Atelier teilnimmt, ist von gleichzeitig stattfindenden Lektionen im Klassenverband dispensiert. Die Schüler sind verantwortlich für den Anschluss am Stoff in der Regelklasse, indem sie sich die wichtigsten Informationen bei der LP holen.

Individuelle Ziele bezüglich Übertritts in die nachfolgende Stufe, besonders in die IOS und ins Gymnasium sowie besondere Ziele für die persönliche Entwicklung sollen von den SuS trotz der klassenexternen Förderung erreicht werden können. Im Übertrittsverfahren gibt es keine Erleichterungen oder irgendwelche Befreiungen. Es kann zusätzliche Hausaufgaben geben.

Der zuständige SHP lässt nach Möglichkeit beim Eintritt in eine Stufe den Interessenfragebogen von Joelle Huser durch die SuS zuhanden der Fachperson BBF ausfüllen. Ein besonderer Förderbedarf wird erkannt. Die KLP oder der SHP bieten den SuS ein regelmässiges Coaching an mit dem Ziel, die besondere Förderung ausserhalb des regulären Unterrichts zu planen.

Die Fachperson BBF schreibt in Zusammenarbeit mit dem SHP-Team Ateliers mit Inhalt, Ziel und Dauer und weiteren relevanten Daten (Formular 1) aus. Der für die Klasse zuständige SHP leitet die Informationen in Absprache mit der KLP potentiellen SuS zuhanden der Eltern, den LP und der Teamleitung KG/Primar weiter.

5.2 Nomination

Leistungsstarke SuS können sich selbst nominieren. Nominationen können die KLP, FLP in Zusammenarbeit mit den KLP, der SHP sowie die Eltern vornehmen. Die KLP sammelt die Nominationen und leitet diese der unterrichtenden Fachperson BBF weiter.

Ein Kind kann sich mehrmals pro Schuljahr für ein Atelier nominieren.

5.3 Aufnahmeverfahren

Zur Aufnahme in ein Atelier gehört ein positives LP- und SHP-Urteil.

Die Eltern und die SuS erklären sich schriftlich einverstanden mit der Teilnahme und den Aufnahmebedingungen des Pullout-Programms. Bei Bedarf können unter den Beteiligten klärende Gespräche durchgeführt werden. Bei Uneinigkeit entscheidet die SL.

5.4 Abschluss

Nach Abschluss eines Ateliers wird eine Einzelevaluation unter den SuS durchgeführt (Formular 2).

Alle SuS erhalten eine Teilnahmebestätigung (Formular 3).

6 Organisation

6.1 Örtlichkeit

Pfiffikus findet grundsätzlich in einem Gruppenzimmer statt. Es kommen je nach Atelierangebot auch andere Örtlichkeiten in Frage.

6.2 Zeitgefässe

Pro Schuljahr wird mit maximal 80 Lektionen gerechnet, d.h. zirka 4 Ateliers à 20 Lektionen. Die Ateliers dauern etwa 10 Wochen während eines Quintals. In einer Schulwoche werden 2 Lektionen im Rahmen des SHP-Pools festgesetzt; sie werden blockweise für die MS I respektive MS II angeboten.

Die MS I startet mit dem 1. Semester und die MS II folgt im 2. Semester. Die Möglichkeit besteht auch, dass alternierende Angebote für beide Stufen pro Semester gemacht werden. (1. Semester: MS I, MS II; 2. Semester: MS I, MS II)

Stundenplanmässig können nicht spezielle Wünsche berücksichtigt werden. Es kann sein, dass Pfiffikus auch Sport-, BG-, TG-Unterricht usw. betreffen kann. Die Schüler können sich bezüglich Selbstnomination für die Teilnahme selber entscheiden.

6.3 Gruppengrösse

Zirka 5-10% der Schülerschaft pro Stufe können in ein Atelier aufgenommen werden, was zirka 4-6 Schülern entspricht.

Die Gruppengrösse kann je nach Ateliersangebot variieren.

6.4 Teilnahme

Die Schüler der MS I und MS II nehmen je stufengetrennt und klassenübergreifend in den Ateliers teil.

7 Fachstelle BBF

Die Fachperson, welche Pfiffikus durchführt, wird als Fachperson BBF bezeichnet.

8 Evaluation

Die Evaluation wird mit allen Teilnehmenden eines Ateliers gleich nach Abschluss eines Ateliers durchgeführt. Diese Einzelevaluationen werden durch die Fachperson BBF gesammelt und ausgewertet. Sie fliessen in eine nächste Evaluation der Konzeptpapiere ein, die alle 2-3 Jahre erfolgen soll. Es soll nach Abschluss einer Evaluation ein Schlussbericht mit möglichem Konzeptänderungsvorschlag zuhanden der Schulleitung entstehen.

9 Öffentlichkeitsarbeit

Die Eltern werden im Schul-ABC über das Pullout-Programm Pfiffikus orientiert. An den Elternabenden der Mittelstufe informiert der Schulleiter im allgemeinen Teil anfangs Schuljahr. Der dazugehörige Flyer wird aufgelegt und wird im Informationsstander deponiert. Weitere Öffentlichkeitsarbeit erfolgt nach Absprache mit der Schulleitung.

10 Anhang

Flyer

Anmeldung / Ausschreibung der jeweiligen Ateliers

Teilnahmebestätigung



Grobkonzept Pullout-Programm

Pfiffikus

Ein Programm für die Begabtenförderung an der Primarschule Engelberg

gültig ab 01.08.2017



Pfiffikus als Pullout-Programm

Für den Bereich der Begabungs- und Begabtenförderung gelten die **kantonalen Richtlinien und Vorgaben**. Für die Schuljahre 2015 bis 2017 wurde ein Grob- und Feinkonzept ausgearbeitet und im Rahmen der Begabtenförderung ein Pilotprojekt mit dem Namen Pfiffikus als Pullout-Programm durchgeführt und evaluiert. Das Programm umfasst klassenexterne Ateliers. Es wird bewusst in einer leistungshomogenen Lerngruppe gearbeitet.

Als **Grundlage** dafür gelten das dreistufige schulische Enrichment Modell (SEM) mit Schnupperangeboten, projektbezogenen Grundfertigkeiten und eigenständigen Projekten mit fachlicher Begleitung sowie die 8 resp. 9 Intelligenzen nach Howard Gardner.

Ziele des Pullout-Programms sind, sich vertieft mit Themen, die nicht nur lehrplankonform sind, auseinanderzusetzen und verschiedene Lernmethoden und Strategien kennen zu lernen.

Am Pfiffikus nehmen Schülerinnen und Schüler (SuS) der 3. bis zur 6. Klasse teil. Es sind Kinder mit hohen Begabungen, Kreativität, besonderen Fähigkeiten und Interessen und/oder hoher Leistungsstärke im Regelunterricht. Es können auch Kinder, die als Minderleister durch den SPD erkannt wurden und das Potenzial zu hohen Leistungen haben, daran teilnehmen.

Leistungsstarke SuS können sich selbst nominieren. **Nominationen** können auch die Klassenlehrperson, die SHP sowie die Eltern vornehmen.

Zum **Auswahlverfahren** gehört ein positives Lehrer- und SHP-Urteil. Es ist ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Knaben und Mädchen anzustreben, wobei zirka 5-10% der Schülerschaft einer Stufe die Gruppengrösse bestimmen. Die Eltern und die SuS erklären sich schriftlich **einverstanden** mit der Teilnahme und den -bedingungen beim Pfiffikus. Bei Uneinigkeit entscheidet die Schulleitung.

Die teilnehmenden SuS **verpflichten** sich für die Dauer eines Ateliers (ca. 20 Lektionen). Sie sind bereit, verpassten Schulstoff nachzuholen.

Pro Schulwoche werden 2 Lektionen im Rahmen des SHP-Pools, entweder für die MS I oder MS II angeboten. Pro Schuljahr wird mit maximal **80 Lektionen** gerechnet. Es werden zirka 4 Ateliers à 20 Lektionen während zirka 10 Wochen angeboten. Die Ateliers finden in der Regel in einem Gruppenzimmer statt. Es kommen je nach Thema auch andere **Örtlichkeiten** in Frage.

Das vorliegende Grobkonzept wird durch ein Feinkonzept ergänzt.